

# Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schiffstellung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brauhausstraße 16/17. Sammel-Preis 24.81. Druck-Anstalt: Saalezeitung. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebühres.

Halle (Saale)

Monat. Bezugspreis 1,85 RM. (einmal 0,15 Beifolgerung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einmal 0,35 Zuz. Postzusatzgebühr) monatlich 0,26 Beifolgerung. Einzelpreis 10 Pfg. Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 30

Montag, den 5. Februar 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

## Unsere U-Boot-Männer untadelig

Neutrales Gericht widerlegt englische Lügen über den Untergang des Dänen „Canadian Reefer“  
Verhandlung vor dem Seegericht ergibt völlig korrektes Verhalten der deutschen Seekriegsreitkräfte

Kopenhagen, 4. Februar. Über den Untergang des Dampfers „Canadian Reefer“ der Kopenhagener Reederei Sangrisen vor Kap Finsterer am 18. Januar wurde Sonnabend vor dem Kopenhagener Sees- und Handelsgericht verhandelt. Ein dem Gericht vorgelegter gemeinsamer Bericht des Kapitäns, des Ersten Stenermanns und des Ersten Maschinmeisters der „Canadian Reefer“ über ihre Verletzung stellte sich als eine umfangreiche Widerlegung der immer wieder von englischer Seite verbreiteten Lügen über das angeblich rücksichtslose Verhalten der deutschen Seekriegsreitkräfte gegenüber den Besatzungen neutraler Schiffe dar.

Der Bericht, der vom Gerichtspräsidenten verlesen wurde, sagt u. a.: Die „Canadian Reefer“, die mit einer Ladung frischer Fische von Faifa nach Glasgow unterwegs war, sei von einem deutschen U-Boot angehalten worden. Anweisungsgemäß habe sich der Kapitän der „Canadian Reefer“ dem U-Boot zu dem deutschen U-Boot begeben. Nach Abfragen über Ladung und Bestimmungsort des dänischen Schiffes habe der Kapitän des deutschen Bootes seinem Bedauern Ausdruck gegeben, daß er geneigt sei, die „Canadian Reefer“ wegen ihrer Beauftragung zu verhaften, eine Absicht, die einfach eine Wiedervergeltung der Methoden der Engländer sei. Der Re-

sultat der Verhandlung sei eine halbe Stunde Zeit zum Verlassen des Schiffes gegeben worden. Der U-Boot-Kommandant habe auch gefragt, ob die Rettungsboote in Ordnung und mit brauchbaren Kompassen und aller sonstigen benötigten Ausrüstung versehen seien.

Nachdem alle Mann in die Boote gelangt waren, in die auch Meeressproviant aufgenommen wurde, sei von dem U-Boot ein Torpedo gegen die „Canadian Reefer“ abgefeuert worden, der mittschiffs in die Maschine traf und ein großes Loch in die Steuerbordseite gerissen habe. Nach 30 Minuten in den Rettungsbooten sei die Mannschaft der „Canadian Reefer“ von einem spanischen Taucher entnommen und nach La Coruna gebracht worden.

## Kriegsdienstplan der HJ

Geordneter Dienstbetrieb

Berlin, 4. Febr. Die Reichsjugendführer sind laut dem D. H. P. A. mit der Hitlerjugend für das Kriegsjahr 1940 bekannt, den der Bevollmächtigte des Reichsjugendführers, Stabsführer Hartmann Lauterbach, bereits in zahlreichen HJ-Führertagungen angekündigt hat. Nach ihrem ersten erfolgreichen Kriegseinsatz gibt die deutsche Jugend damit erneut ein Beispiel ihrer Disziplin und Einsatzbereitschaft, die im nächsten Gegenstandes Reich zur Arbeit der englischen und französischen Jugend.

Im einzelnen gilt für die verschiedenen HJ-Formationen, Jungvolk und Jungmädelbund, HJ-M, und HJ, im Alter von 14 und 15 Jahren, für die 16- bis 18-jährigen Hitlerjugend und das HJ-M, Wert „Glaube und Schönheit“, folgende Dienst-einteilung:

1. Weltanschauliche und politische Schulung. Der wöchentliche Heimabend für Hitlerjugend und HJ-M, und der Heimnachmittag für das Deutsche Jungvolk und den Jungmädelbund zur Durchföhrung der weltanschaulichen und charakterlichen Schulung wird beibehalten. Falls im Monat ein fünfter Mittwoch oder Donnerstag zur Verfügung steht, wird ein weiterer Heimabend angelegt, wird eine zusätzliche Besprechung der Jugend veranlassen.

Die Hitlerjugend wird auch künftig „Veranstaltungen der Jugend“ durchführen. In diesen Veranstaltungen, die im Gegensatz zu den Jugendfilmabenden keine Feierabend- und sondern die Fundamenten der Kampfbereitschaft zum Vorbild haben, kommt der politische und kämpferische Wille der Jugend zum Ausdruck. Da der auf die „Veranstaltung der Jugend“ folgende Heimabend ausfällt, wird eine zusätzliche Besprechung der Jugend veranlassen.

2. Kulturelle Arbeit. Auch die kulturelle Arbeit der Hitlerjugend wird fortgesetzt. Im Sommer wird wieder öffentliche Singsen auf den Plätzen der Dörfer und Städte veranstaltet. Die Zielmannschaften, Sängerverbände und Musikvereine werden im Freien, bei den Versammlungen der Jugend und in den Jugendfilmabenden eingesetzt. Auch auf den Elternabenden, in den Jagatagen und Vereinen wird die HJ, wie bisher singen und spielen. Um ihre Fröhllichkeit in das ganze Volk hineinzutragen, die Jungen und Mädel selbst werden in den „Konzerten der Jugend“, in den „Feierabenden“, „Führerabenden“ und sonstigen Darbietungen des Veranstaltungsrings der HJ, immer wieder an die wertvollsten Kulturträger unseres Volkes herangezogen.

3. Leibeserziehung. Für alle Einheiten mit Ausnahme der 16- bis 18-jährigen Hitlerjugend und der Angehörigen des HJ-M, Wert „Glaube und Schönheit“ findet wöchentlich ein zweitägiger Sportdienst in der Grundschule der Leibeserziehung statt. Dieser Sportdienst kann je nach den örtlichen Verhältnissen, vor allem nach Abgabe der zur Verfügung stehenden Turnhallen und Sportplätze, sowohl an Wochentagen wie an Sonntagen angelegt werden, im letzten Fall jedoch nur am ersten und dritten Sonntag. Für die 14- und 15-jährigen Hitlerjugend der Sonderheiten wird die Grundschule der Leibeserziehung zweimal im Monat durchgeführt. Die in der „Anstellungsbesprechung“ für die Leibeserziehung der Hitler-

4. Als verloren gelten . . . Neue Schiffverluste an Englands Küste. Die britische Admiralität hat angegeben, daß der englische Dampfer „Polarella“ (4701 Bruttoregistertonnen) als verloren gelten muß. Der holländische Dampfer „Acacia“ (5255 Bruttoregistertonnen) ist im Kanal auf eine Mine aufgelaufen und befindet sich in sinkendem Zustande. Das 7200 Bruttoregistertonnen große norwegische Motorship „Sivarell“ ist auf einer Mine aufgelaufen und von seiner Mannschaft verlassen worden.

Weiter meldet, daß an der Nordküste Englands der norwegische Dampfer „Tempo Sio“ (629 BRT.) gesunken ist.

## Der Wille zum Frieden setzte sich durch

Das Ergebnis der Tagung des Balkanbundes / Englands kriegslästerne Hoffnungen erfüllen sich nicht

Belgrad, 5. Februar. Die Konferenz der Staaten des Balkanbundes fand gestern mit einem Eufoniumklang ihren Abschluß, in dem der Wille zum Frieden und zur Unabhängigkeit sowie zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit betont und der Balkanpakt um sieben Jahre verlängert wurde. Im Anschluß an die Schlußverhandlung, die Staatspräsident Galescu vor dem Pressekorps verlas, sprachen die vier Außenminister. Der rumänische Außenminister Galescu dementierte dabei alle über die Konferenz der Staaten des Balkanbundes, die inoffiziellen Außenminister Gicaru-Markowitsch gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß die abschließende Ratstagung der Balkanstaaten wohlfröhlliche Folgen für die künftige Entwicklung der Ereignisse auf dem Balkan und im Donauraum haben werde.

Allen unter ihnen auf Schutz der Unabhängigkeit und des nationalen Territoriums zu wachen. 4. Ihren aufrichtigen Wunsch, freundschaftliche Beziehungen mit den Nachbarstaaten in einem verfröhlenden Geiste des gegenseitigen Vertrauens und der friedlichen Zusammenarbeit zu unterhalten und zu erweitern. 5. die Absicht, die Wirtschafts- und Verkehrsbeziehungen zwischen den Balkan-

staaten enger zu knüpfen und zu vervollkommen, indem sie vor allem den Handelsaustausch innerhalb der Entente organisieren. 6. die Verfröhlung der Idee des Balkanpakts um eine neue Periode von 7 Jahren, die am 9. Februar 1941 beginnt. 7. die Entschlossenheit der vier Außenminister, unter sich einen engen Kontakt bis zur nächsten ordentlichen Ratstagung aufrecht zu erhalten, die im Februar 1941 in Athen stattfinden wird.

## Stolze deutsche Bilanz

In der Zeit vom 21. bis 31. Januar wurden 145 000 Tonnen versenkt

Das Oberkommando der Wehrmacht gehtern betonte: Im Belien keine besonders wertvollen Ereignisse. Die bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, hat die deutsche Luftwaffe im Rahmen der Anflüge über der Ardennen am 8. Februar britische Kriegsschiffe und benutzte oder im Gebiet fahrende Handelsdampfer angegriffen und trotz härtester Not- und Jagdabwehr ein Minenboot, vier Vorkostenboote und neun Handelsdampfer versenkt. Zahlreiche weitere benutzte Handelsdampfer wurden teilweise erheblich beschädigt. Sämtliche versenkten Handelsdampfer wurden in britischen Seezeitungen angegriffen. Drei eigene Minensuche sind noch verfröhlend nicht zurückgeführt. Nach zuverlässigen Nachrichten festzuhalten die in der Zeit vom 21. bis 31. Januar 1940 als Folgen des Seekrieges entstandenen Verluste an englischen, französischen und neutralen Handelsdampfern zusammen 145 000 Bruttoregistertonnen.

Die neuesten großen Erfolge der deutschen Luftwaffe, die auf einen Schlag wieder neun benutzte Dampfer und fünf weitere englische Einheiten versenkte, finden in Rom großes Interesse. Die gesamte Sonntagspresse unterfröhlte den Sieg durch große Aufmachung und mehrsprachige Schlagzeilen. „Stärke und eifige Sätze“, so betont Giornale d'Italia in einer Berliner Korrespondenz, „bilden und bilden kein Hindernis für die unermüdete und erfolgreiche Tätigkeit der deutschen Bomber und U-Boote, die oft über und über mit Eis bedeckt in die Heimat zurückkehren, aber nur, um mit neuen üblichen Waffen geladen sofort wieder zu starten.“

Ein italienischer Dampfer wurde von den englischen Fräuten in Bombay (Indien) angegriffen und seine Besatzung getötet. Zwei deutsche Frauen wurden verfröht.

## „Die innere Front steht!“

Der Dank unseres Gauleiters an Geber und Sammler

Vor wenigen Wochen habe ich die Volksgenossen des Gauces Halle-Merleburg zu einer großen Sonderaktion im Kriegs-Winterhilfswert aufrufen. Der Kampfring

## „Unsere Waffe das Opfer“

ist in alle Teile des Gauces hinausgetragen und auch verstanden worden.

Das Ergebnis der Sammlung beträgt 2605030,69 RM

Der Gau Halle-Merleburg hat ein Opfer im Kriegs-Winterhilfswert gebracht, das den Worten des Führers gemäß, unserer Zeit würdig ist. In ihm kommt jene Gesinnung zum Ausdruck, die unsere Geber darüber befehlen wird, daß das deutsche Volk gewillt ist, in unerfröhllicher Gemeinschaft seine Lebensrechte zu verteidigen.

Ich danke allen Opferbringenden meines Gauces, vor allem aber auch dem unbekannten Helfer und der unbekannten Helferin für ihren beispielhaften Einsatz.

Wir haben durch die Tat bewiesen: „Die innere Front steht!“

Heil Hitler!

Geßling, Gauleiter.

Belgrad, 4. Februar. Zum Abschluß der Tagung des fünftägigen Rates der Balkanstaaten wurde ein sieben Punkte umfassendes Kommuniqué ausgeben, in dem es u. a. heißt:

1. Der Gedankenaustausch zwischen den Mitgliedern des fünftägigen Rates, der in einer herzlichen und vertrauensvollen Atmosphäre fröhlich stattfand, erlaubte ihnen, einmütig festzustellen:

1. das gemeinsame Interesse der vier Staaten an der Aufrechterhaltung des Friedens, der Ordnung und der Sicherheit im Südosten Europas.

2. ihre feste Entschlossenheit, die einflussreiche Friederliche Politik fortzusetzen, indem sie ihre Beziehungen im gegenwärtigen Konflikt schriftlich beibehalten, um diesen Teile Europas Kriegsprüfungen zu erparieren.

3. ihren Willen, einzig zu bleiben im Stande der Entente, die nur ihre eigenen Ziele verfolgt und gegen niemanden gerichtet ist sowie gemeinsam über das Recht jedes ein-



Der Gau Halle-Merseburg spendete 2605080.69 RM.

# Klingender Dank für ein Millionenopfer

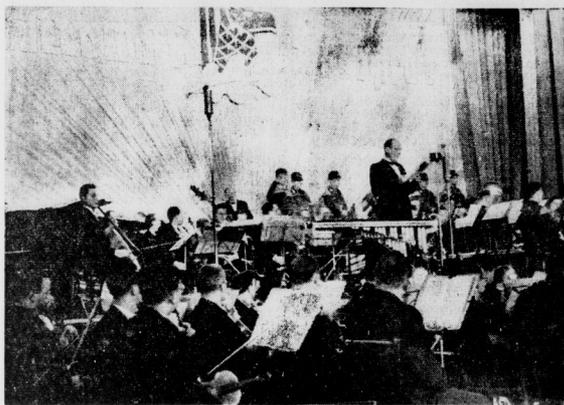
In einer Großveranstaltung im halleischen Stadtschützenhaus wurden die Ergebnisse bekannt gegeben

Wieder einmal bewies der alte Kampf um Halle-Merseburg, daß er nicht nur einzigartige Arbeitsleistungen zu vollbringen vermag, sondern auch zu opfern bereit ist, wenn es gefordert wird. „Unser Kasse das Opfer!“ Mit diesem Schlußruf eröffnete der Gauleiter eine Sonderkammerung für das Kriegswinterhilfsopfer, deren Ergebnis alle Erwartungen bei weitem übertraf. Als es im Rahmen des dritten Stimmens-Rachmittags des Reichstenders Leipzig „Frohsinn für alle“ im festlich geschmückten Saal des Stadtschützenhauses zu Halle bekannt gegeben wurde, erhob sich begeistert Weisheit, und es gab nur eine Meinung: Unser Gau kann auf dieien Beweis seiner Opferbereitschaft stolz sein.

2.605.080,69 Mark wurden im gesamten Gaugebiet gespendet. Das bedeutet je Haushalt 5,71 Mark und je Kopf der Bevölkerung 1,85 Mark. Die spendenbedingte Ortsgruppe war Steingrimma im Kreis Weichentels mit insgesamt 8.478,91 Mark, das sind je Haushalt 52,82 Mark und je Kopf 13,03 Mark.

Au der Großveranstaltung im Stadtschützenhaus hatten sich neben dem Gauleiter alle Kreisleiter, die Kreisbeauftragten für das WSW, der Ortsgruppenleiter und Ortsbeauftragten für das WSW, der drei besten Ortsgruppen jedes Kreises, sowie die Führer aller Gliederungen eingefunden. Unter den Gästen sah man u. a. Regierungspräsident Sommer, Major Fehlein als Vertreter der Wehrmacht, Generalarbeitsführer Simon, ferner zahlreiche Vertreter der staatlichen und halleischen Behörden, unter ihnen Halles Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann. Auch Kreisleiter Zehner waren an der Spitze mit Stolz den Beifall entgegennehmen, der bei der Bekanntgabe des Ergebnisses aus dem Stadtsaal Halle ertönte.

Für das Millionenopfer unseres Gaues wurde dann vom Reichstender Leipzig ein klingender Sohn dargebracht. Jeder Kreis wurde durch ein besonderes Lied und durch einen besonderen Vortrag geehrt. Es spielten und sangen der Musikzug des



Blick auf die Bühne während der großen WSW-Veranstaltung „Frohsinn für alle“.

Reichsarbeitsdienstes Arbeitsgan XIV unter Leitung von Ehrenmitgliedführer Heinz Mohr, das große Orchester des Reichstenders Leipzig unter Leitung von Dr. Reinhold Werten, die Stavelle Otto Friede, Kammerchor Franz Böcker von der Staatsoper Berlin, die Staatsoperngängerin Vera Pflitz von der Staatsoper Wien, Maria Jatsch vom Theater des Volkes in Berlin, Sate Glencwintler und Hans Joachim Wörning von Stadtheater Halle, Mannu Ziemer, der Sarcophonist Albert Wäh, der Kolophonist Kurt Engel, der Sänger Erwin Dichtung, am Flügel Heinz Wunfel. Die verbindenden Texte, die die kulturelle, wirtschaftliche und landwirtschaftliche Bedeutung des jeweils genannten Kreises würdigen, stammen von Alexander Schettler und Richard Schierloth. Harry Lange wies sagte sie an.

Schlag auf Schlag folgten die Darbietungen, und mer am Lautsprecher Jense der musikalischen Vorträge war, konnte gleich

seitig den Beifall vernahmen, der nicht nur fast nach jedem neuernannten Sammelergebnis, sondern auch nach den als Belohnung für die Geber und die vielen unbekannt Delfer geltenden musikalischen Gaben den Saal durchdrang. Wir haben etwas, das war die Freude, und so kamen Ernst und Humor eben zu ihrem Recht, wie leichte Schlagermelodien neben anstandslosen Morsgerichten. Alle Stimmler haben ihr Bestes. Der Mangel an Mann verlangt es uns, jede Leistung im einzelnen zu würdigen.

Wie in dem Dank des Gauleiters an Geber und Sammler betont wird, hat die Sammlung im Gau Halle-Merseburg ein Ergebnis gebracht, das den Worten des Führers gemäß unserer Zeit würdig ist. Der beispielhafte Einsatz hat aber auch unseren Feinden die Beweise geben, daß alle ihre Angriffe gegen die geschlossene deutsche Volksgemeinschaft zerfallen werden. Ein Volk, das wie das deutsche solcher Opfer fähig ist und sie freudig gibt, wird und muß siegen!

## Das Geburtstagsgeheim

Schon Wochen bevor der 30. Geburtstag seiner hochwohlwolligen Frau Gemahlin heran, machte sich Papa Schmidt Gedanken darüber, was er ihr denn nun schenken solle. Denn dreißig Jahre vollendet zu haben, ist ja ein besonderes Ereignis für jeden Menschen. Aber wie das nun so ist, Schmidt konnte sich hin und her überlegen, ihm fiel nichts Passendes ein. So hatte der Vorabend des Tages heran. Ihm wurde heiß und heißer zumute. Nicht nur, daß er immer noch keine Idee hatte, quälte ihn, sondern auch die Tatsache, daß sein Geld bis auf wenige Markte zusammengekommen war. Sei es wie es sei, Schmidt beschloß, bei einem freundlichen Hellen seine Gedanken zusammenzufassen, um vielleicht doch im letzten Augenblick ein passendes Geschenk anzufindeln. Freilich bei einem Glase Bier kann man nicht ermannen, daß sich die Gedanken beflügeln. Also beschloß sich Schmidt ein zweites, — drittes und viertes. Und dann fing er an das Zählen und das Nachdenken zu verpassen.

Witternacht war vorüber. Der Geburtstag war angebrochen. Da dachte Papa Schmidt, als wenn er auf Wasserwellen ginge, nach Danke. Beim Aussehen zeitigte ihn immer nur die eine Frage: Was nur schenke ich? Schließlich fiel ihm wieder ein, daß zum Schenken das nötige Kleingeld gehöre, und er entschloß sich, seine Finanzen zu überprüfen. Wie er auch zählte, es waren nicht mehr und nicht weniger als dreißig Pfennige. Und blühschnell war sie da, seine Idee. Er legte das Geld fein abgezählt auf den Tisch und einen Zettel daneben, auf dem die Worte standen: „Liebe Gisel! Für jedes Deiner wertvollen Lebensjahre einen blanken Zinspfennig. Und wenn Du hundert Jahre alt wirst, können wir eine Mark auf die Sparkasse bringen. Ist das nicht ein netter Anfang für unser geplantes Einfamilienhaus? Dies wünscht Dir Dein treues Gutschick.“

Heute ist Papa Schmidt nicht im Dienst erschienen. Zwar verlorste er, sein Fernbleiben mit einer wichtigen Familienfeier zu begründen. Einem Gerücht zufolge aber soll er bereits mit verbundnen Kopf drei Stunden im Wartezimmer eines Arztes gesessen haben ...

Peter Eichbert.

Rollen. Ein Dummis fuhr in der Grepviner Straße am 10. Bahnhofsübergang gegen die geschlossene Baufront an, weil das Bremsen war. Die Schranke wurde durchbrochen und der Dummis leicht beschädigt.

Seine tägliche Spende ist die WSW-Vielmarkt.



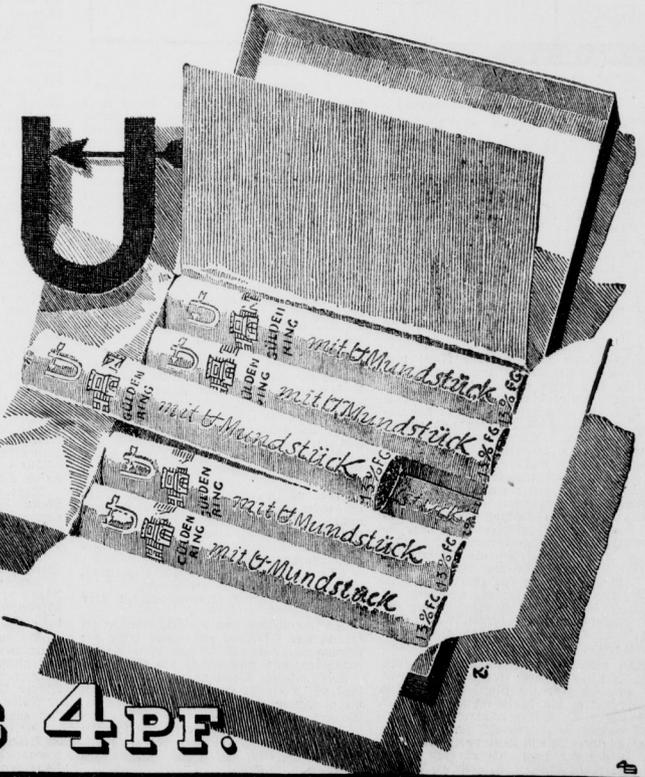
# Das neue G-Mundstück

der GÜLDENRING ist ein Mundstück, das man nicht sieht und nicht schmeckt, das aber wirkt! Es legt nämlich eine unsichtbare und vollkommen neutrale Schutzschicht zwischen Lippen und Zigaretten-Papier und macht das Rauchen der GÜLDENRING dadurch besonders angenehm und appetitlich!

Hans Neuerburg

# GÜLDENRING 4PF.

\* MIT G-MUNDSTÜCK \*



Nach der Volksschule die Interoffiziersvereine

Im Frühjahr 1940 werden Berufsvereine für die vertriebenen Angehörigen der Interoffiziersvereine des Reiches eröffnet. Zur Aufnahme in diese Vereine können sich noch bediente Volksschüler Jungen im Alter von 14 bis 18 Jahren melden...

Alle Soldaten spenden für junge Soldaten

1000 RM für die Wehrmachts-Wunschkassette. Der stellvertretende Kreisführer des Kreisverbandes Halle und Saale, Kamerad Heine, meldete dem Reichs-Kriegsleiter General der Infanterie Reinhard, anlässlich seiner Anwesenheit in Halle, das die Kriegserkrankten des Kreisverbandes Halle und Saale...

Das Wehrbündel gilt nicht!

Es kehren vielfach Unklarheiten über das Aussehen der neuen 50-RM-Scheide aus Aluminium. Es wird darauf hingewiesen, daß diese Münzen die Jahresablen 1938, 1939 oder 1940, die Münzzeichen A, B, D, E, F, G über 1 und den Reichsadler oder das Hohentierzeichen tragen...

Einen Sechzehner erlegt

Senda. Mit einer seltenen und Jagdbarende schießt dieser Tage der Jagdbühner Manos aus Wetzlar ein Sechzehner auf einen Sechzehner zu erlegen. Aufgebrochen war das Tier über drei Zeilen.

Chemikertagung im „Chemie-Gau“

Neuchtagung der Fachabteilungsleiter

Einem zweitägigen Aufnahmestunden der Fachabteilungsleiter des Sachamtes Chemie der DAF, und der Gauabteilungsleiter des gesamten Reiches nach Freitag und Sonnabend in Halle unter dem Vorsitz des Sachamtsleiters Carlus hat sich eine anregende Erörterung über den allgemeinen Fortschritt auf der Kriegsaufgaben des Chemikers. Der Gauobmann des gahgeordneten Gau, H. Bachmann, umfing in seiner Begrüßung die Chemikertagung. Seine Ausführungen waren eine schließliche Erklärung der besonderen Schwierigkeiten, die ein Land mit einer derartig veränderten Arbeitsintensität aufweist...

Die Gartenbauvereine treffen sich

Die diesjährige Arbeitstagung des Landesverbandes der Gartenbauvereine gemeinsam mit der Fachgruppe Obstbau der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt findet am Sonntag, 11. Februar, in Magdeburg statt. Nach Eröffnung der Tagung durch den Vorsitzenden des Landesverbandes Wilhelm Müller, werden folgende Sachverhalte durch den Reichsleiter (Halle) über ausweichende Dichtung, Ueber-Praktische Erfahrungen im Anbau von Ausdauerpflanzen, Obstbau, Inspektor E. J. (Halle) durch einen Vortrag, den Reichsleiter über die Tätigkeit des Landesverbandes im Jahre 1939 erläutert...

Neue Banne im Gau Mittelland

Nachdem die Gebietsführung Mittelland schon vor längerer Zeit sämtliche Banne

des Gebietes, die überdies eine enge Anlehnung an die Arbeitsteilung zu erreichen, vorzüglich den politischen Kreisen angepaßt hat, ist nunmehr die Aufstellung der Banne Wehlenfeld, Reitelhof und Wehlenfeld, die dem Gau Mittelland zur Neuchtagung genehmigt worden.

Der Bann Wehlenfeld erhält die Nummer 108, der Bann Reitelhof die Nummer 109 und der Bann Wehlenfeld die Nummer 110. Gleichzeitig ist von der Neuchtagung die damit verbundene Umbenennung in Bann Wehlenfeld (Schwarzberg) 109 in Bann Schwarzberg 109 und Bann Wehlenfeld 110 in Bann Wehlenfeld 110 genehmigt worden.

Mittelsberg. Schlimme Folgen hatte ein Alkoholschlag für einen Einwohner, der in der Schloßstraße vor dem Grundstück der Schloßwirtschaft „Schwarzer Bär“ liegend aufgefunden wurde. Er war schwer verletzt und erlitt einen tödlichen Ausgang. Mit dem Krankenwagen der Feuerwehr mußte er ins Krankenhaus gebracht werden.

Ein eiserner Schauer überfiel sie. So war das Unheil also schon geschehen! Thomas hatte sein Werk schon beendet, als er sah, daß er sich in Gefahr befand. Er hatte es wirklich über sich gebracht, sein Erbe in fremde, eigenmächtige Hände zu geben, oder hätte er Anita nur seine Bekehrung überlassen, solange er verheiratet war? Was war überhaupt mit dieser Reife? Renate glaubte nicht recht daran. Vielleicht nur eine Ausflucht, um sich vor ihren „Anmaßungsversuchen“ zu schützen?

Renate lächelte bitter. Es half alles nichts. Sie mußte jedes persönliche Gefühl ausschalten und sich unbedingt Gewißheit verschaffen, was draußen in Teltow vor sich gieng.

Der Arbeitsplatz an der Zigarettenfabrik lag still und verlassen. Hier hatte Thomas mit seinen vier Vereinen geschäftlich, hier hatte er sich in gemeinsamer schwerer Arbeit zusammengeschlossen, um das Werk nicht zum Stillstand kommen zu lassen. Die Thomas gelang nicht, mußte hier noch viele Tage im Handbetrieb geschäftlich werden, weil die Zigarettenfabrik ausfiel.

Nun würde sich hier keine Hand. Aber auch dem Hofe sollte Renate viel Geduld entgegen. Stimmen drangen durch die geöffneten Fenster, das Kommen und Gehen von Dritten war hörbar.

Im Vorraum des Büros, wo sonst der Kontorist Kübler arbeitete, erhob sich bei Renates Eintritt eine junge, fehr modern gekleidete Person und fragte nach ihrem Besuche.

„Ich möchte den Chef sprechen“, erwiderte Renate diplomatisch, ihre Heberhaltung verbergend.

Die junge Dame nickte kurz und klopfte an die Tür des Chefbüros.

Renates Herz schlug bis zum Hals. Ihr Mann schien anwesend zu sein. Gleich würde sie ihm gegenübersehen, denn wenn sonst als ihm handelte die Anrede „Chef“ hier zu sein.

„Frau Brofack läßt bitten“, klang die Stimme des Fräuleins an ihr Ohr.

Renate fühlte, wie ihr die Glieder den Dienst verlassen wollten. Mit eiserner Entschlossenheit rief sie sich zusammen. Was hatte Anita hier zu suchen?

Sie hatte Thomas' Schreibstischplatz eingenommen, einige Briefe vor sich. Am Schreibtisch lag ein Briefchen mit freudiger Herr, der Renate bei ihrem Eintritt mit herzlichem Besuche begrüßt hatte.

Anita jedoch ließ einen überaus tiefen Blick auf sie. „Oh, Renate, sieh mal an!“

Sie legte die Feder hin und betradetete die Bedeutung des einmaligen Besuchs. Einmal war sie in Halle, doch nun in Teltow. Sie mußte sich auf den Weg machen, um den nächsten Tag in Teltow zu sein, damit es nicht auch in den Besitz dieser Frau überginge.

„Hohe Schule“ der Langmuil  
Vera Mähle und ihre Gruppe im 30. Wehrbatt.

Wittelsberg. Vera Mähle, die erste Solotänzerin der Staatsoper Dresden, gab mit ihrer Tanzgruppe im Wittelsberger Theater der 30. Wehrbattindustrie ein Gastspiel. „Deiters“ war der Name der Vorstellung, die den nachdenklichen Besatz der Volkswarmer fanden. Einzelne, ob es nun Solotänzer von Vera Mähle oder Gemeindeführer der Tanzgruppe, die Angewandte Kunst, Gerda Schlicht, Ruth Walter und Sigrid Helbig — waren, alle zeigten ein gediegenes Können. Schumanns „Moment musical“ leitete den Abend ein. Der zweite Akt, der den Namen der 30. Wehrbatt, und in stehendem Weich folgte dem technisch ausgefeilten Spitzentanz nach. Der dritte Akt, der den Namen der 30. Wehrbatt, und in stehendem Weich folgte dem technisch ausgefeilten Spitzentanz nach. Der dritte Akt, der den Namen der 30. Wehrbatt, und in stehendem Weich folgte dem technisch ausgefeilten Spitzentanz nach.

Feuer im Viehstall

Konauvor. Im Stallgebäude des Viehhofes der auf diesen Domäne gebürt, wurde Feuer ausgebrochen. Das Vieh wurde durch die schnelle Hilfe der Feuerwehr in Sicherheit gebracht. Mit zwei Schlauchleitungen bekämpfte die Feuerwehr die Flammen, die auf das zunächst liegende Viehstallgebäude übergriffen. Der Viehstall wurde schwerer Schaden an, so es keine weitere Abnahme fand. Das Stallgebäude mit der darüberliegenden Viehstallkammer wurde demontiert. Der Viehstall wurde schwerer Schaden an, so es keine weitere Abnahme fand.

DR. RENATE HALDING

RECHTSANWALT

ROMAN VON DORA MARIA WILLE

(15. Fortsetzung.)

Aber war der Fahrer nun durch die fremden Leute vertrieben, verlor er einen Augenblick durch das Rückwenden des Kopfes ins Wageninnere die Ueberfahrt über die Straße oder verlor die Steuerung auf dem rennenden Asphalt? In jenem Augenblick hätte Thomas plötzlich einen furchtbaren Sturz, der ihn zurückwarf, er hörte Schreie, vernahm das Splittern von Glas und das Knirschen von Metallteilen. Er sah noch, wie die Scheibe des Wagens mit solcher wuchtigen Schwindigkeit auf ihn zukam, daß er sich vor ihnen nicht mehr retten konnte. Er wollte schreien, aber die Scheibe gab keinen Laut her, die Druck seinen Atem, eine unerwartliche Gewalt erreichte seine Rippen zusammen. Dann verlor er in tiefe Dunkelheit.

Renate hatte eine schlagartige Nacht erlebt. Der Brief ihres Mannes war ihr immer für sie gemessen als kein punctus finalis geschwindig. Dieses hätte doch immerhin noch die Hoffnung offen gelassen, daß er das unheilvolle Mißverständnis einsehen und zurückkommen würde. Aber seine furchtbaren Worte zeigten ihr, wie tief unter dem Besatz der Welt überhand war. Es schien auch, als hätte er sich nachdrücklich selber davon überzeugt. Er mußte mit einem der Beteiligten gesprochen haben, aber mit wem?

Als Renate von dem Inhalt des Beschlusses ihres Mannes erfuhr, hatte, war sie förmlich zusammengebrochen. Jetzt nach diesem Brief überließ sie eine vollkommene seelische Verblüffung. Es war ihr nicht möglich, irgendeinen Gedanken zu fassen. Die erste ihre Empfindung war ein empörendes Aufbegehren gewesen, daß er ihr „Anmaßungsversuche“ gutraute. Doch einem solchen Brief? Nie, nie, nie! Wieder zurückgekehrt!

Aber während der ersten Nachstunden hatte sie sich nicht einmal umschaut. Sie war sich über ihr künftiges Verhalten klar geworden. Sie durfte sich nicht gekränkt zurückziehen. Nein, sie war verpflichtet, Thomas' ausdrücklichen Befehl auszuführen. Sie trat ja sehr stark unter dem Besatz. Für dieses mußte sie um den Vater kämpfen.

Sie erkannte, wenn sie daran dachte, welche Möglichkeiten dieser Weg in sich barg. Wenn sie sich nicht mit Thomas verloben

beschäftigte Rechtsanwältin die Firma Halbing & Brofack mit ihrem Besuch beehrte.

Herr Cleve sah überaus auf. Er wußte sich die Situation wohl nicht zu denken, empfand es jedoch als peinlich, daß die fremde Dame noch immer hand. Er sprach auf und lobte Renate mit höflicher Begrüßung einen Tisch hin.

Renate nickte ihm den notwendigen Versuch eines Lächelns und blieb stehen. Dann sagte sie:

„Versuchen Sie, Herr... Ich möchte Frau Brofack allein sprechen.“

„Aber was denn?“ rief Anita. „Das ist mein Mitarbeiter, Herr Cleve. Warum soll er der geschäftlichen Auseinandersetzung, die du doch sicher beabsichtigst, nicht beizutreten?“

Herr Cleve sah in peinlicher Verlegenheit von einer zur anderen. Eine Anweisung lagte ihm vor die Dame mit her. Hoffen Sie, Herr Cleve, er möchte in der Verberung zu Renate hin und vertrete das Ansehen Ihres Mannes.“

„Was ist mein Mann?“ rief Renate unbefriedigt, ihre Lippen verkniffen.

„Das fragst du mich? Ich bin im Ton unglücklichen Verlobungsbesuchs. Ich war der Meinung, ihr hättet eine verlobte Brautpaare nicht?“

„Ich möchte Sie auf die Lippen. War die Frau in ihr Verhältnis eingeweiht? Ihren Gesicht war nichts zu entnehmen.“

„Oh, ich sehe“, sagte sie jetzt im Ton offenkundigen Bedauerns, „die Mutterheit hat einen Mißverständnis.“

„Ja, Renate, zwei Herren gleichzeitig zu dienen, ist eine bedenkliche Sache!“

Wie ein Pfeil schloß traf es Renate. Diese Frau hatte Thomas zur Vertrauten gemacht! Sie hatte das Gefühl, als hätte sie in einen Abgrund.

Anita öffnete ein Stübchen mit Zigaretten, erhob sich und bot auch Renate an. Diese schüttelte wortlos den Kopf.

„Ja, ja, mein Kind, du hast dich bedacht“, fuhr sie bebauernd fort, „mit dem Ansehen der Brautpaare beifolgt.“

„Dann ist es ein Doppelmord immer rechnen. Ich kann dir deinen Mann nicht wiedergeben. Er will nicht mehr von dir wissen.“

„Wo ist Thomas?“ wie ein Schrei klang es.

Anita zuckte die Achseln. „Darüber winstet er dir gegenüber zu schmeigeln.“





„Höllig unzulänglich!“

Bahnverkehr Deutschland-Rumänien klappt Berlin, 4. Febr. Die ausnöhliche Presse hat in den letzten Wochen mehrfach Nachrichten gebracht, wonach der durch die Moskauer Verhandlungen vom Dezember 1939 eingeleitete Eisenbahnverkehr zwischen Deutsch-

Alle diese Nachrichten sind völlig unzulänglich. Denn auch in den ersten Tagen, wie dies bei der Anbahnung eines Eisenbahnverkehrs unter völlig neuen Bedingungen unvermeidlich ist, sind gewisse Schwierigkeiten ergeben haben, so waren diese doch ganz geringfügig und sind längst abgestellt worden. Insbesondere ist es völlig unzutreffend, daß der Durchgangsverkehr zwischen Deutschland und Rumänien durch die Komplexität wegen der erwähnten Schwierigkeiten weniger habe völlig eingestellt werden müssen. Der Durchgangsverkehr ist reibungslos im Gange.

Deutscher Forscher ausgezeichnet

Goethe-Medaille für Professor Brandl Berlin, 4. Februar. Der Häufiger hat dem Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Strömungslehre, Aerodynamik, Professor Dr. Ludwig Brandl in Göttingen zum Anlaß der Verleihung seines 65. Lebensjahres die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Familien-Nachrichten

Im Gemahlend. Hof. n. d. Kaiser. Schöner Familien. Hof. n. d. Kaiser. guter Bruder, Schwager und Onkel. Bruno Trzaska Im 40. Lebensjahre. Auguste Trzaska, Familie Walter Trzaska, Familie Walter Trzaska, Familie Walter Trzaska. Halle a. S. u. Zittau, den 4. Februar 1940.

Verlobungen

Halle a. S. Ilse Probst und Erwin Hagen. Verlobung: Ilse Probst und Erwin Hagen. Verlobung: Ilse Probst und Erwin Hagen. Verlobung: Ilse Probst und Erwin Hagen.

Verheiratungen

Halle, den 5. Februar 1940. Verheiratungen: Bruno Klebsch und Frau Marie geb. Hebebrand. Verheiratungen: Bruno Klebsch und Frau Marie geb. Hebebrand.

Verheiratungen

Halle, den 5. Februar 1940. Verheiratungen: Bruno Klebsch und Frau Marie geb. Hebebrand. Verheiratungen: Bruno Klebsch und Frau Marie geb. Hebebrand.

Verheiratungen

Halle, den 5. Februar 1940. Verheiratungen: Bruno Klebsch und Frau Marie geb. Hebebrand. Verheiratungen: Bruno Klebsch und Frau Marie geb. Hebebrand.

Ein Buchhalter „sorgte“ für sich

Sein System der „toten Seelen“ wurde ihm schließlich selbst unheimlich Seit zwanzig Jahren hat der Buchhalter einen großen Ansehen. Einmengen betragsmäßig in jedem Jahr um 100 Pfund Sterling erhöht. Der Betrag betrug einfach in der Gründung von drei nicht existierenden Angestellten, die zum einen Buchhalter in jedem Jahr um 100 Pfund bezogen, das natürlich in die Tasche ihres Erfinders floß. Es gab nie Mündende bei diesen „toten Seelen“, denn der Buchhalter ordnete fortwährend die Angestellten und Beschäftigten die auf die entfallenden Steuern. Er hätte im Todesfall sicherlich einen schönen Kranz von der Firma bekommen und wäre in einem ehrenvollen Nachruf als Mäurer der Wirtschaft und Gewissenhaftigkeit geehrt worden. Er starb aber nicht, sondern fand vor dem Termin, an dem er zum 58-jährigen treuer Dienstherr in Ehren pensioniert werden und seinen Wachen einen Nachfolger übergeben sollte. Darum dankte für ihn die Firma, was mit den drei erfindenden Angestellten werden sollte. Er hätte sie herbeiführen können, aber leider bestand bei der Firma der Brauch, daß eine Abordnung der Direktion der Verdingung aus dem einfachen Angestellten beivohnt. Der alt und milde geordnete Verdingler fand sich diesem unzulänglichem Vorgehen. Darum ging er selbst nach Old Balls und offenbarte hier sein Doppelspiel.

Neuerennungen in Prag

Prag, 4. Febr. Präsident Dr. Hacha entband Justizminister Dr. Krejci von der einmonatigen Leitung des Landwirtschaftsministeriums und Dr. Gabel von der Leitung des Handelsministeriums. Mit der Ernennung des Reichsprofessors ernannte er Dr. Graf Nikolaus von Dubna-Vitth zum Landwirtschaftsminister und Dr. Kratochvíl, den stellvertretenden Direktor des Verbandes der Wirtschaft, zum Handelsminister. Im Hinblick auf das Ausscheiden des Verkehrsministers Dr. Davelka aus dem Amt des stellvertretenden Ministerpräsidenten wählte die Regierung den Justizminister Prof. Dr. Krejci zum Stellvertreter des Ministerpräsidenten.

Schentangsaft in Sofia

Sofia 4. Februar. Am Sonntag fand in den Bekleidern des Verbandes der bulgarischen Ingenieure und Architekten die feierliche Eröffnung der Ausstellung „Das deutsche technische Buch“ statt. Die Ausstellung, die unter der Schirmherrschaft des bulgarischen Ministers für öffentliche Bauten und des deutschen Gesandten, Dr. Hohen-

Jelaud protestiert gegen Londoner Blutlust

Amsterdam, 4. Februar. Nach Meldungen aus Dublin beginnt sich eine neue Kette in den britisch-irischen Beziehungen anzubahnen. In ganz Irland hat ein Feldzug eingesetzt, durch den das irische Volk Protest gegen die Unterwerfung des Irlands in England zum Tode verurteilten Iren Barnes und Richards, zu beanstanden.

Kurz berichtet

Der belgische Generalkonsul von der Bergen ist zurückgetreten. Vertreter des amerikanischen Roten Kreuzes und der Quäker hatten am Donnerstag in Antwerpen Gelegenheit an mehreren Versammlungen mit den Vertretern der polnischen Hilfsorganisationen und dem deutschen Beauftragten für das Rotes Kreuz zu besprechen. Der belgische Konsul hat sich am Donnerstag in Antwerpen für die polnischen Hilfsorganisationen für die Gefährdung der polnischen Bevölkerung durch die deutsche Besatzung ausgesprochen. Die polnische Bevölkerung wird durch die deutsche Besatzung in Gefahr gebracht. Die polnische Bevölkerung wird durch die deutsche Besatzung in Gefahr gebracht.

Neuerennungen in Prag

Prag, 4. Febr. Präsident Dr. Hacha entband Justizminister Dr. Krejci von der einmonatigen Leitung des Landwirtschaftsministeriums und Dr. Gabel von der Leitung des Handelsministeriums. Mit der Ernennung des Reichsprofessors ernannte er Dr. Graf Nikolaus von Dubna-Vitth zum Landwirtschaftsminister und Dr. Kratochvíl, den stellvertretenden Direktor des Verbandes der Wirtschaft, zum Handelsminister. Im Hinblick auf das Ausscheiden des Verkehrsministers Dr. Davelka aus dem Amt des stellvertretenden Ministerpräsidenten wählte die Regierung den Justizminister Prof. Dr. Krejci zum Stellvertreter des Ministerpräsidenten.

Schwammgummi

Schwammgummi Gummi-Bieder Dichtungsmatten. Gummi-Bieder Dichtungsmatten. Gummi-Bieder Dichtungsmatten.

OFFENE STELLEN

Mehrere tüchtige Packerinnen zu sofort gesucht. L. H. Spatz Wwe. Druckhilfsfabrik, Halle-Diemitz. Mehrere tüchtige Packerinnen zu sofort gesucht.

OFFENE STELLEN

Mehrere tüchtige Packerinnen zu sofort gesucht. L. H. Spatz Wwe. Druckhilfsfabrik, Halle-Diemitz. Mehrere tüchtige Packerinnen zu sofort gesucht.

OFFENE STELLEN

Mehrere tüchtige Packerinnen zu sofort gesucht. L. H. Spatz Wwe. Druckhilfsfabrik, Halle-Diemitz. Mehrere tüchtige Packerinnen zu sofort gesucht.

OFFENE STELLEN

Mehrere tüchtige Packerinnen zu sofort gesucht. L. H. Spatz Wwe. Druckhilfsfabrik, Halle-Diemitz. Mehrere tüchtige Packerinnen zu sofort gesucht.

Mietgesuche

Zwei Büro-Räume mit Zentralheizung, im Zentrum, sofort oder später gesucht. Mietgesuche.

Mietgesuche

Zwei Büro-Räume mit Zentralheizung, im Zentrum, sofort oder später gesucht. Mietgesuche.

Mietgesuche

Zwei Büro-Räume mit Zentralheizung, im Zentrum, sofort oder später gesucht. Mietgesuche.

Mietgesuche

Zwei Büro-Räume mit Zentralheizung, im Zentrum, sofort oder später gesucht. Mietgesuche.

Mietgesuche

Zwei Büro-Räume mit Zentralheizung, im Zentrum, sofort oder später gesucht. Mietgesuche.

Zu vermieten

2 geräumige Räume in besserer Lage. Zu vermieten.

Zu vermieten

2 geräumige Räume in besserer Lage. Zu vermieten.

Zu vermieten

2 geräumige Räume in besserer Lage. Zu vermieten.

Zu vermieten

2 geräumige Räume in besserer Lage. Zu vermieten.

Zu vermieten

2 geräumige Räume in besserer Lage. Zu vermieten.

Widder

Widder. Ein Mann, 35 Jahre, sucht eine Frau. Widder.

Widder

Widder. Ein Mann, 35 Jahre, sucht eine Frau. Widder.

Widder

Widder. Ein Mann, 35 Jahre, sucht eine Frau. Widder.

Widder

Widder. Ein Mann, 35 Jahre, sucht eine Frau. Widder.

Widder

Widder. Ein Mann, 35 Jahre, sucht eine Frau. Widder.

**LICHTSPIELE** **CT** **LICHTSPIELE**

**Am Riebeckplatz Ganz Halle**  
spricht von diesem herrlichen Film:  
**Wir müssen nochmals verlängern!**  
**4. Woche!**



**OPERNBALL**

Nach der berühmten Operette „Der Opernball“ von Richard Heuberger mit

**Heli Finkenzeller**  
Hans Moser, Theo Lingens  
Paul Mörbiger, Fita Benkhoff

Ein Film, wie wir ihn seit dem „Musiergarten“ nicht wieder sahen!

Da jubeln die Geigen, da wirbeln die Tänzer die schönen Frauen im Walzertakt durch den festlichen Saal und in allen Logen ist verheißenes Gelächter!

Für Jugendliche nicht zugelassen!  
W. 3.50, 6, 8.20. — S. 2, 4, 6, 8.20 Uhr

**LICHTSPIELE** **CT** **LICHTSPIELE**

**Große Ulrichstr. 51**  
Ab morgen Dienstag!  
**Ein toller Film!**  
Spannend wie ein Kriminalfilm - heiter wie ein Volksstück

**In letzter Minute**

**Erich Ponto**  
**Else v. Mollendorff**  
**Ingeborg v. Kasserow**  
Hans Richter - Günther Lüders  
Ise Fürsberg - Wall. Steinback

Devisenschieber - Laubenkolonisten - pensionierter Bahnbeamter - Mannequin - Radrennfahrer - ehrgelagte Müller hübscher Tochter - junge Mädels, die anders wollen als die Alten — das sind die heiteren und die dunklen Gestalten dieses originellen Tobis-Films, der komisch wie ein Schwanke, spannend wie ein Kriminalfilm und lustig-heiter wie ein Volksstück ist.

**Kulturfilm: Bremen, Bahnhof a. Meer**  
Die neueste Tobis-Tonwoche!  
Für Jugendliche zugelassen!  
Heute letzter Tag:  
**„Alarm auf Station III“**

**LICHTSPIELE** **CT** **LICHTSPIELE**

**Schauburg**  
Wir müssen verlängern!

Eine tolle Angelegenheit!  
Schon der Gedanke sich von mir so entzückenden Frau wie

**Heli Finkenzeller**  
scheiden zu lassen, ist eine Tollheit, aber eine bekannte Tatsache ist, daß man mit

**Viktor de Kowa**  
allerhand erleben kann!



**Die Scheidungsreise**

Ein Lustspielschlager außergewöhnlichen Formats  
An der Reise beteiligen sich:  
**Hilke v. Stolz,**  
**A. v. Poremsky, Schletow**

Revolle in der Hochzeitsnacht — Ehebruch mit der elgischen Frau tolle Sachen kann man hier erleben

Jugendliche nicht zugelassen

„Heut' abend lad' ich mir die Liebe ein, heut' will ich glücklich sein!“  
singt

**Zarah Leander** in



Das Lied der Wüste

Ein Ufa-Großfilm mit  
**Gustav Knuth - Herbert Wilk**  
**Friedr. Domin - Karl Günther**  
**E. Karchow - Fr. Schafheitlin**

Elegante Gesellschaftszene wechseln ab mit den Bildern der nächtlichen, unruhvoll erfüllten Wüste

Spielleitung: Paul Martin

Der Zirkus kommt Ufa-Kulturfilm — Ufa-Ton-Woche  
Erstaufführung morgen Dienstag

**Ufa-Theater** **Ufa** **Alle Promenade**

Werk: 3.50 6.00 8.15      Sonnt: 3.10 5.40 8.15

Für Jugendliche nicht zugelassen!

**RITTERRAUS** **Reli** **LICHTSPIELE**

**Morgen Erstaufführung**  
eines spannenden Großfilms der Märkischen-Film-Gesellschaft mit

**Magda Schneider**  
Anneliese Uhlig - Rolf Wanka  
Viktor Staal - Paul Wegener u. a.



**Das Recht auf Liebe**

Ein Film nach dem Schauspiel „Vroni Mareiter“  
Spielleitung: Joe Stöckel - Musik: Fritz Wonnels

Ein mitreißender Film, dessen ungewöhnlich heiter u. menschlich ergreifender Gehalt seine Krönung durch die starke Darstellungsgabe namhafter Künstler erfährt.

Vorprogramm:  
**Kulturfilm — Wochenschau.**  
Werktag: 3.45 6.00 8.30 Uhr  
Für Jugendliche nicht zugelassen!

**Reli** **LICHTSPIELE**

**Kingtheater**  
**Waisenhausring**

Ab morgen Dienstag  
Ein Ufa-Lustspiel ganz großen Formats mit

**Ida Wüst**  
Georg Alexander  
Charlott Daudert

**Die Kluge Schwiegermutter**

Ein Lustspiel nach einer Idee von Paul Hirschke  
Musik: Ludw. Schmidtseder

In weiteren Rollen:  
**Walter Steinbeck — Ernst Waldow — Rosita Serano — Erich Fiedler — Oscar Sabo u. v. a. m.**

Ida Wüst kann dieses Lustspiel als ihr großes Lustspiel bezeichnen. Mit Charme und tiefem Humor beherrscht sie die Situationen, das es eine Freude ist, ihr zu folgen.

Jugendl. nicht zugelassen  
Heute letzter Tag:  
**Der Fall Deruga**  
Werktag: 4.00 6.15 8.30 Uhr

**Stadttheater Halle**  
Dienstag, 20. bis 21. März  
**Der Graf von Szepienburg**  
Operette von Franz Lehár  
Jahlung der 6. Rate der Forderung aus Württemberg-Zammlern erlösen.

**Rundfunk**

Dienstag  
**Reichsjender Leipzig**

5.30: Vorkonzert. 6.00: Morgenmusik. 6.30: Konzert. 7.00: Nachrichten. 8.00: Orchester. 8.30: Konzert. 11.25: Vorkonzert. 11.30: Sinfonie der Beethoven. 11.45: Sonntagskonzert. 12.00: Konzert. 12.30: Nachrichten. 13.00: Konzert. 14.00: Nachrichten. 14.30: Konzert. 15.15: Der Abend mit feiner Musik. 15.35: Sinfonie Maestri. 16.00: 25. Jahrestag der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. 17.00: Nachrichten. 17.15: Junges jugendliche Liedung. 18.15: Nachrichten (Frans.). 18.25: Musikalisches Jubiläum. 18.30: Konzert der Reichsjender. 19.00: Konzert. 20.00: Nachrichten. 20.15: Berichte. 20.45: Nachrichten (Frans.). 20.00: Nachrichten. 21.00: Nachrichten und sprachliche Nachrichten.

**Deutschlandsender**  
6.00: Vorkonzert. 6.15: Orchester. 6.30: Musik. 7.00: Nachrichten. 7.30: Nachrichten. 8.00: Nachrichten. 8.30: Nachrichten. 9.00: Nachrichten. 9.30: Nachrichten. 10.00: Nachrichten. 10.30: Nachrichten. 11.00: Nachrichten. 11.30: Nachrichten. 12.00: Nachrichten. 12.30: Nachrichten. 13.00: Nachrichten. 13.30: Nachrichten. 14.00: Nachrichten. 14.30: Nachrichten. 15.00: Nachrichten. 15.30: Nachrichten. 16.00: Nachrichten. 16.30: Nachrichten. 17.00: Nachrichten. 17.30: Nachrichten. 18.00: Nachrichten. 18.30: Nachrichten. 19.00: Nachrichten. 19.30: Nachrichten. 20.00: Nachrichten. 20.30: Nachrichten. 21.00: Nachrichten. 21.30: Nachrichten. 22.00: Nachrichten. 22.30: Nachrichten. 23.00: Nachrichten. 23.30: Nachrichten. 24.00: Nachrichten.

**Kleine 63-Anzeigen**  
bringen Käufer ins Haus.

**Öffentliche Bekanntmachungen**  
**Öffentliche Steuermahnung**

Zur Februar 1940 werden fällig:  
am 5. 2. 1940: Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Erbschaftsteuer.  
am 10. 2. 1940: Umsatzsteuer, Körperschaftsteuer und Erbschaftsteuer.  
am 15. 2. 1940: Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Erbschaftsteuer.  
am 20. 2. 1940: Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Erbschaftsteuer.

An die Zahlung dieser Steuern und aller sonstigen im Monat Februar 1940 zu entrichtenden Steuern ist zu dem Zahlungstermin und dem Ort zu achten. Zur Zahlung nach dem Zahlungstermin mit dem Zahlungstermin von 2 v. H. zu erhöhen. Nicht im Zahlungstermin 2 Zinsen ab Zahlungstermin, bis zum weiteren Zahlungstermin zu erhöhen.

**Finanzamt Halle (Saale)-Zinst und Finanzamt Saalekreis.**

**Ingenieurschule der Stadt Halle**  
Schule für Maschinenbau  
Mühlbergstr. 32

Beginn des Sommersemesters 1940 am Freitag, dem 15. März 1940.  
Anmeldungen für das Sommersemester und J. Semester bis zum 15. Februar 1940.  
Anmeldungen finden am 26. und 27. Februar 1940 am 15. und 16. März 1940 statt.  
Broschüren täglich.  
Preisliste anfordern.

**Bei jeder Gelenkheit**  
hilft eine kleine 63-Anzeige.

**Reyle-**  
Süßes, süßes, Pulver, Waffeln, Bonbons u. m.

Verkaufsstelle bei  
**H. Schnee, Nachfolger**  
Große Steinstraße 9

**Stilzimmer**  
Formenreich und sehr billig  
**Max Bernek**  
Möbelhaus Barfußstr. 15

**Kapitalien**

Darlehen für **AKB-Kauf**  
Geldbesitz und Hypothek.  
Kaufvertrag.  
Geldbesitz, Finanzierungen  
Sofort (20), Zinsenbeginn 2.

**Hypotheken 5% volle Auszahl.**

Tel. 22819, Markt, Eisenbr.  
Tel. 22819, Markt, Eisenbr.  
Tel. 22819, Markt, Eisenbr.

**Hypotheken,**  
(Institutsleiter) ständig, langfristig auszubeh. Dipl.-Kaufm. u. v. Volkswirt.  
Immob., Halle (Saale), Neumarkt 7



**Gas-Getränkbrüher**  
**Gas-Warmwasserbereiter**  
**Gas-Kocher**  
**omb. Gas-Rohleherde**  
**Elektr. Heißwasserpeizer**  
**Elektr. Speisewärmer für kleine und mittlere Betriebe**  
**Haushalt-Grill**  
**Elektr.-Koffkollen**  
**Beleuchtungsörper**

**Licht und Wärme**  
G. m. b. H.  
Gemeinschaftsunternehmen der Wehag, des Fachhandels und Gewerbes  
**Halle (Saale), Große Ulrichstraße 54**  
Auf 27 091

Wie unsere Truppen an der Front, so wird das gesamte deutsche Volk im Krieges-WH-W. unseren Feinden zeigen, eine unbeflegbare Schicksalsgemeinschaft geworden sind.

daß wir